

Pressemitteilung

Berlin, den 11. August 2026



B.A.H.
Bundesarbeitsgemeinschaft
Hauskrankenpflege e.V.

Linnemann kann sich beweisen/ Mut zur fundamentalen Pflegereform

Mit der Kabinettsumbildung gibt es noch Hoffnung, die notwendige Pflegereform auf ein festes Fundament zu stellen.

Das Pflege neuordnungsgesetz hat nach Bekanntgabe am 05.06.2026 für scharfe Kritik gesorgt und ein Meinungsbild der Pflegelandschaft erschaffen, welches durch unseren neuen Bundesgesundheitsminister, Carsten Linnemann, dafür genutzt werden sollte, die Pflegereform neu auszurichten und an die Bedarfe in der Praxis anzupassen.

Der in das Kabinett einzubringende Gesetzesentwurf sollte insbesondere unter ökonomischen Gesichtspunkten bereits vorhandene und gut funktionierende Strukturen beibehalten, um Pflegediensten nicht die Existenzgrundlage zu nehmen, nur um diese Strukturen dann bei den Pflegekassen, den Pflegestützpunkten oder dem Sozialhilfeträger wieder neu zu schaffen.

Einem Sozialhilfeträger, der bekanntlich oft einseitig das notwendige Maß pflegerischer Versorgung nach kommunaler Haushaltslage und den damit verbundenen, sehr engen fiskalischen Maßstäben bewertet. Der damit verbundene schwerwiegende Interessenkonflikt zu Lasten der Pflegebedürftigen ist offensichtlich. Das Deutsche kennt für solche Fallgestaltungen die schöne Redewendung, dass „*der Bock zum Gärtner gemacht wird*“.

Seit Jahren fordert der B.A.H. e.V. die jährliche Dynamisierung der Leistungsbeträge und begrüßt an dieser Stelle den Gesetzesentwurf. Kritisiert wird der Wegfall der kumulierten Steigerung um die Kerninflationsraten der Jahre 2025, 2026 und 2027. Die jährliche Dynamisierung sollte zudem nicht erst ab 01.07.2028, sondern bereits ab 01.01.2027 greifen.

Mit einer umfangreichen Aktion hat die B.A.H. e.V. ihren Mitgliedspflegeeinrichtungen Informationsplakate zur Verfügung gestellt, um direkt Betroffene von den geplanten Leistungskürzungen zu informieren. Getreu dem Slogan: *Pflegebedürftige, pflegende Angehörige und Pflegedienste sagen „NEIN“!* sollen vier zentrale Kritikpunkte aus Sicht von Pflegediensten und Pflegebedürftigen gegen den geplanten Kahlschlag der Bundesregierung an den Leistungen der Pflegeversicherung sichtbar gemacht werden.

„Die Aktion zeigt Wirkung. Wo sonst Betroffene nicht die Chance haben, sich bemerkbar zu machen, erfolgt dies mit den Plakaten. Es ist wichtig Aufmerksamkeit zu erhalten. Je mehr stimmen „Nein“ sagen, desto dringender muss der Entwurf durch Herrn Linnemann angepasst werden.“, so Frank Twardowsky, Geschäftsführer.

Herr Linnemann kann das schaffen, was schon längst überfällig ist. Nämlich die Versprechen aus dem Koalitionsvertrag einzuhalten und die ambulante und häusliche Pflege zu stärken.

Die B.A.H. im Kurzprofil: Wir sind ein bundesweit organisierter Berufsverband für ambulante und stationäre Pflegeeinrichtung. Wir vertreten die Interessen der Mitgliedspflegeeinrichtungen auf Bundes- und Landesebene gegenüber Kranken- und Pflegeversicherungen und Behörden. Hierzu gehört insbesondere die Durchführung von Verhandlungen mit Kostenträgern hinsichtlich der Festsetzung von Leistungsentgelten, der Leistungsdurchführung. (Abdruck frei, Belegexemplar erbeten)

Ihr Ansprechpartner: Frank Twardowsky, Tel.: 030-36992450

Bundesarbeitsgemeinschaft Hauskrankenpflege e. V., Cicerostraße 37, 10709 Berlin,
Tel.: 030-36992450, Fax: 030-369924515, E-Mail: bah@bah-bundesverband.de, Internet: www.bah-web.de